

dachkompass-nrw.de · Ausführliche praktische Anleitung

Eine systematische Bestandsaufnahme bildet die Grundlage jeder Dachplanung. Wer Bauteile, Zustände und Messwerte von Anfang an strukturiert erfasst, vermeidet Lücken in der Dokumentation und schafft eine verlässliche Arbeitsgrundlage für alle weiteren Schritte.

Warum eine strukturierte Bestandsaufnahme unverzichtbar ist

Bevor Sanierungs- oder Reinigungsarbeiten beginnen, müssen Zustand und Maße des Daches lückenlos festgehalten werden. Unvollständige Angaben führen häufig zu Nachträgen, verpassten Terminen oder falschen Materialbestellungen. Eine geordnete Dokumentation mit eindeutigen Kennungen für jedes Bauteil schafft dagegen Klarheit. Sie ermöglicht es, Beobachtungen über die Zeit hinweg zu vergleichen und auch bei mehreren Beteiligten einen einheitlichen Informationsstand zu gewährleisten.

Bauteile identifizieren und nummerieren

Jedes Element des Daches erhält eine stabile ID, die sich aus Lage und Funktion zusammensetzt. Dacheindeckung, Entwässerung, Anschlüsse und Durchdringungen werden getrennt erfasst. Diese Nummerierung erleichtert spätere Verweise in Angeboten, Rechnungen und Handwerksaufträgen. Wird eine ID einmal vergeben, bleibt sie throughout der gesamten Projektdauer bestehen – auch wenn sich der Zustand einzelner Bauteile verändert.

Zustandsbeschreibung mit einheitlichen Kategorien

Für die Bewertung des Ist-Zustands haben sich standardisierte Kategorien bewährt: einwandfrei, leicht beschädigt, stark beschädigt oder nicht vorhanden. Zu jeder Bewertung gehört ein kurzer Vermerk, der das Schadensbild beschreibt. Fotos ergänzen die textliche Darstellung und machen Zustandsänderungen im Zeitverlauf nachvollziehbar. Offene Fragen, etwa zu verdeckten Mängeln, werden gesondert markiert, damit sie bei der Fachplanung gezielt berücksichtigt werden.

Maße festhalten und Messunsicherheiten benennen

Maßangaben allein genügen nicht. Jede Messung braucht einen Bezugspunkt, den Messweg und eine Angabe zur Genauigkeit. Messunsicherheiten sind keine Schwäche der Dokumentation, sondern ein normaler Bestandteil jeder Bestandsaufnahme. Sie zeigen, wo Unsicherheiten bestehen und wo eine Nachmessung durch Fachleute erforderlich ist. So entsteht ein realistisches Bild der Datenqualität, das spätere Fehleinschätzungen verhindert.

Dokumentation aktuell halten und weitergeben

Eine Bestandsliste ist kein statisches Dokument. Nach jedem Ortstermin, jeder Besprechung und jedem neuen Befund wird sie ergänzt. Änderungen werden mit Datum und Quelle vermerkt, damit nachvollziehbar bleibt, wann welche Information hinzugefügt wurde. Diese fortlaufende Pflege stellt sicher, dass alle Beteiligten – von der Planung bis zur Ausführung – auf dem gleichen Informationsstand arbeiten.

Weitere Dokumente zum Thema

dachkompass-nrw.de

[Zugehöriges Dokument](#)